

# Suse Linux 7.2 – Pro

Fritz Eller



Das Paket ist mächtig: 7 CDs, 1 DVD, 5 Handbücher, 90 Tage Installationssupport an der Hotline, das alles um einen knappen Tausender (noch in Schilling ist hier gemeint!) – das bietet Suse Linux 7.2 – Professional Edition! (Inzwischen gibt's ja seit Mitte Oktober 7.3, getestet wurde der Vorgänger).

## Die Testumgebung

Pentium III, 450 MHz, 64 MB RAM, 8 Giga-Byte Festplatte, 17" Schirme, NT4-Netzwerk (100 Mbit-NICs), 2 Partitionen!

## Der Tester

Windows, DOS und besonders NT sind kein Problem, aufgrund der jahrelangen NT-Erfahrung aber schon „GUI-geschädigt“. Absoluter Linux-Anfänger, für den Computerefachausdrücke keine Fremdwortsammlung sind und der lesen kann, ....

## Das Ziel

Aufsetzen der Workstation mit 2 verschiedenen Betriebssystemen in 2 Partitionen nutzen. Normaler Bootvorgang führt zur NT-Standardinstallation, booten mit Diskette für ein Linuxsystem. (Mustermaschine: Clone des Systems nicht mitgerechnet)

Der prognostizierte Zeitaufwand (Erfahrung aus diversen NT-Sessions) rund 5 Stunden, der tatsächliche Aufwand: 52 Minuten (davon rund 45 Minuten zusehen, wie **automatisch** installiert wird!).

## Die Durchführung

Für die Konfiguration der Workstations reicht eigentlich die (billigere) *Personal Edition* aus (kostenlos beige packte Netzwerk"zusätze" (z.B. Samba oder Apache) reizen für zukünftige Versuche auch mit der Pro-Edition...)

Nach vorheriger Partition (mit Partition Magic wurden sowohl für NT, als auch für Linux die passenden Partitionen geschaffen) war die Installation des Systems KEIN Problem! Die beigelegten Handbücher sowie das „*Quick Install Manual*“ erleichtern auch Anfängern die ersten Schritte.

Die Installation und der Startvorgang des Linux-Betriebssystems ist komplett grafisch – das Installationswerkzeug YAST2 begleitet und unterstützt die Einrichtung des neuen Systems über einfache Dialoge, die (WIRKLICH) KEINE Vorkenntnisse erfordern. Die umfangreiche automatische Hardware-Erkennung arbeitet fließend mit gängigen PC-Systemen, bestehende Windowsbetriebssysteme müssen nicht gelöscht, sondern können parallel weitergenutzt werden. Ausgehend von einer Minimalinstallation lassen sich über das Kontrollzentrum nachträglich gewünschte Programmpakete einfach hinzufügen.

## Am auffälligsten

Der Umgang und das Arbeiten mit Linux erfordert einen „Abschied“ von Microsoft und seiner Windows Philosophie, die ein „All-Inclusive-Paket“ schnürt. Für ein Linuxprogramm kann (und wird) die GUI-Oberfläche von ganz wem anderen stammen, meistens gibt's dazu aber gleich auch mehrere zur Auswahl. Hat mann/frau diesen entscheidenden Gedankensprung in Linux-Denken geschafft, dann ist alles klar...

Suse Linux ist eine gute Alternative (für uns zur Zeit noch einfach eine Ergänzung) zu Windows, aufgrund der neuen Oberflächen eine problemlose noch dazu (z.B. Prozesssteuerung oder Absturzverhinderung sind sogar noch deutlich besser gelöst). Es läuft stabiler und bietet KOSTENLOS eine Unmenge an Software aus ALLEN Bereichen (Star-Office 5.2 ist beispielsweise eine optimale und KOSTENLOSE Alternative zu MS-Office, das mir in verschiedenen Features deutlich besser gefällt).

Durch das GUI ist der Anwender nicht mehr gezwungen, unzählige Befehle zu beherrschen, um mit seinen alltäglichen Problemen im Computergeschehen fertig zu werden. Bedienkomfort stammt oft von anderen als „Add-ons“ auf einzelne Systeme!

7 CDs oder 1 DVD sind die Voraussetzungen für die Installation, einen Rechner mit rund 1,5 GB freien HD-Platz, der (optimalerweise, aber nicht unbedingt) von CD booten kann, einen Tausender für die gesamten Softwarekosten und weniger als eine Stunde Zeit, um als Anfänger ein FUNTIONIERENDES Linux-System aufzustellen. Irgendwie wie im Märchen, oder? Suse Linux 7.2. bringt

# Bertelsmann „Kinderlexikon“

Martina Zott

- Wie sieht ein Gletscher aus?
- Was ist Asthma?
- Welche Veränderungen bringt die Pubertät mit sich?



Koch Media AG, Austria 2001; Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, München 1999; ISBN 3-577-11398-7

Mit Hilfe der beiden CDs vom Bertelsmann Lexikon Verlag lassen sich diese und unzählige andere Fragen beantworten, mit denen sich Kinder zwischen 6 und 12 Jahren beschäftigen. Die verschiedensten Themenbereiche, die

über eine Suchfunktion schnell zu finden sind, werden auf einfache, kindgerechte Art erklärt. Etliche Sachgebiete sind nicht nur beschrieben, sondern auch bildlich dargestellt, bei manchen Themen fehlen solche Illustrationen jedoch gänzlich.

Auf Knopfdruck kann man sich die Texte auch vorlesen lassen, besonders interessante Stellen können durch Lesezeichen markiert, eigene Notizen können angefügt werden, und natürlich lässt sich jede Beschreibung ausdrucken.

Summa summarum zeigt sich allerdings gegenüber einem Kinderlexikon in Buchform (mit vergleichbarem Umfang) kein wesentlicher Vorteil. Für manche Kinder ist es vielleicht sogar spannender, in einem Buch, an beliebigem Ort – vom Computer unabhängig – sich über verschiedene Themenbereiche zu informieren.

die/den AnwenderIn zumindest etwas näher an diesen Zustand....

Offen ist natürlich auch die Einbindung von Linux in ein MS-Monopolsystem, das zumindest im kaufmännischen und humanberuflichen BHS-Bereich vorherrscht (im AHS-Bereich weiß ich's nicht). Schulbücher und spezifische Anwendungssoftware gibt's halt nur für die Versionen Windows 95 aufwärts. In der Aus- und Weiterbildung der KollegInnen schaut's nicht viel anders aus...

Ob sich das in Zukunft ändern wird????

## Fazit

Ausprobieren lohnt!